

Arbeitsblatt – Kulturlandschaftswandel in der Steiermark anhand historischer Karten

Das vorliegende Arbeitsblatt kann von der Sekundarstufe I bis in die Sekundarstufe II verwendet werden. Aufgrund der Thematik wird die Verwendung im Zuge des Geographie und Wirtschaftskunde-Unterrichts empfohlen. Darüber hinaus eignet sich das Arbeitsblatt in Verbindung mit dem Arbeitsauftrag ebenfalls für den Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung-Unterricht. Dementsprechend würde sich diesbezüglich auch ein fächerübergreifender Unterricht bzw. fächerübergreifendes Projekt anbieten.

Die Aufgabenstellung des Arbeitsblattes besteht im Vergleich zweier Bilder (relativ neue Luftbildaufnahme und Kartenausschnitt aus dem Jahr 1820 von Graz). Dabei sollen verschiedene Fragestellungen, welche den Anforderungsbereichen 1-3 angepasst sind, vonseiten der Schülerinnen und Schüler bearbeitet werden. Das Arbeitsblatt zielt einerseits auf die methodische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Karten ab. Andererseits soll die Wahrnehmung sowie ein Bewusstsein für den stetigen Wandel von Landschaft und Gesellschaft bei den Schülerinnen und Schüler gefördert werden.

Das Arbeitsblatt lässt sich mithilfe der Schulatlas-Karte „Franziseischer Kataster 1820-Graz“ unter „4.5.2 Kulturlandschaftswandel in der Steiermark anhand historischer Karten“ sowie dem beiliegenden Text zur Karte bearbeiten. Zur Lösung der Aufgabenstellung können Einzelarbeiten aber auch Partner- oder Kleingruppenarbeiten als geeignete Sozialformen dienen.

Arbeitsblatt „Kulturlandschaftswandel in der Steiermark anhand historischer Karten“

Anleitungen zum Arbeitsblatt

Die Bearbeitung des Arbeitsblattes besteht im Vergleich der vorliegenden Bilder sowie der Beantwortung der diesbezüglichen Fragestellungen.

Für die Bearbeitung des Arbeitsblattes sollte den Schülerinnen und Schülern die Karte „Franziseischer Kataster 1820 Graz“ vorliegen. Zusätzlich können sie, falls in der Schule verfügbar, das Internet nutzen.

Arbeitsblatt „Kurlandschaftswandel in der Steiermark anhand historischer Karten“

Vergleiche die gegenwärtige Luftbildaufnahme von Graz mit dem Franziszeischen Kataster, welcher ab 1820 vermessen wurde. Versuche folgende Fragestellungen zu beantworten:

1. *Worin liegen die Gemeinsamkeiten sowie die Unterschiede zwischen den Inhalten der Bilder?*
2. *Aufgrund welcher Prozesse hat sich das Stadtbild maßgeblich verändert?*
3. *Beurteilt diese Veränderungen: Was sind diesbezügliche Vor- und Nachteile?*

Lösungen – Kulturlandschaftswandel in der Steiermark anhand historischer Karten

Arbeitsblatt „Kulturlandschaftswandel in der Steiermark anhand historischer Karten“

Vergleiche die gegenwärtige Luftbildaufnahme von Graz mit dem Franziszeischen Kataster, welcher ab 1820 vermessen wurde. Versuche folgende Fragestellungen zu beantworten:

1. *Worin liegen die Gemeinsamkeiten sowie die Unterschiede zwischen den Inhalten der Bilder?*

Mögliche Antwort: Heute ist das Grazer Stadtgebiet um einiges größer als im Jahr 1820. Etablierung neuer Straßen bzw. Verkehrswege: Annenstraße in Richtung des neu errichteten Hauptbahnhofs (1844), Elisabethstraße in Richtung Osten (1841), die Theodor-Körner-Straße Richtung Norden und die Conrad-von-Hötzendorf-Straße Richtung Süden, also Richtung des 1873 eröffneten Ostbahnhofs. Parkanlagen: Stadtpark am früheren Glacis ab 1869, oder 1875 der Volksgarten. Brücken: Ab 1880 entstanden auch immer mehr Brücken über die Mur, um die neu entstandenen Stadtteile miteinander zu verbinden. Am Schlossberg entstanden weiters im Jahr 1893 die Schlossbergbahn und in der Zeit des Ersten Weltkrieges zwischen 1914 und 1918 der Kriegssteig, oder auch Felsensteig vom Schlossbergplatz auf den Schlossberg.

Die Mur hat ihr Aussehen seit der Vermessung des Franziszeischen Katasters im Jahr 1820 sehr verändert.

2. *Aufgrund welcher Prozesse hat sich das Stadtbild maßgebend verändert?*

Das Stadtgebiet von Graz wurde durch die Eingemeindungen in der Zeit des Nationalsozialismus vergrößert. 1938 entstanden durch Integration der umliegenden Gemeinden die 16. Stadtbezirke von Groß-Graz. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die heutige Ausdehnung von Graz festgelegt. Der Bezirk Puntigam, der heutige 17. Stadtbezirk, wurde erst 1988 in seiner heutigen Ausdehnung festgelegt.

Das Einsetzen des wirtschaftlichen Aufschwungs durch Beginn der Industrialisierung wird Gründerzeit genannt. In Graz werden in dieser Zeit, die langsam nach 1840 einsetzte und bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges dauerte, wichtige (Ausfahrts-)Straßen etabliert.

Vor allem durch die Murregulierung im Jahr 1875 wurde das Aussehen der Mur im Stadtgebiet geprägt. Es entstanden Kaibauten, wie der Kaiser-Franz-Josef-Kai und die Mur tiefte sich über die Jahre immer weiter ein.

3. *Beurteilt diese Veränderungen: Was sind diesbezügliche Vor- und Nachteile?*

Individuelle, subjektive Antworten vonseiten der Schülerinnen und Schüler gefordert.